

Anmeldung

Anmeldung bitte bis **10. August 2010** unter
Fax: 030 / 8179858-29 oder per Mail unter
info@dngfk.de

Name, Vorname

Einrichtung

Straße, PLZ, Ort

Funktion + Tätigkeitsbereich

Telefon, Telefax

E-Mail

Datum, Unterschrift Teilnehmer/in

Informationen

Datum: 2. und 3. September 2010
Beginn: Do. 10:00 Uhr, Ende Fr. 17:30 Uhr

Teilnehmerbeitrag:
430,00 Euro für Interessierte
320,00 Euro für Mitglieder im DNGfK oder Netz
Rauchfreier Krankenhäuser
**(Die 2. oder 3. Person aus derselben Einrichtung erhält
50% Rabatt!**
(zu überweisen auf das Konto des DNGfK: Deutsche
Kreditbank; BLZ: 120 300 00, Konto-Nr. 180 33 951;
Teilnahme nur nach Zahlungseingang; eine Rechnung wird
nach Anmeldung gestellt.)

Der Beitrag beinhaltet alle Seminarunterlagen
und die Pausenverpflegung sowie eine
Teilnahmebestätigung

Die Teilnahmezahl ist auf max. 12 begrenzt!

Veranstaltungsort:
Geschäftsstelle des Deutschen Netzes
Gesundheitsfördernder Krankenhäuser e.V.
Chausseestr. 84
10115 Berlin

Anfahrt:
U6 Schwarzkopfstraße oder Reinickendorfer Straße
vom Hbf: Bus 120 Richtung Wittenau/Hainbuchenweg,
Haltestelle U-Bhf. Reinickendorfer Straße

Kontakt DNGfK

Geschäftsstelle des DNGfK e.V.
Chausseestr. 84, 10115 Berlin

Tel.: 030 / 8179858-10
Fax: 030 / 8179858-29

info@dngfk.de (www.dngfk.de)



Deutsches Netz
Gesundheitsfördernder
Krankenhäuser gem. e.V.
Ein Netz der WHO

Seminar des DNGfK

Moderieren leicht gemacht

**Arbeitsgruppen sicher zum
Ziel führen**

2. und 3. September 2010

DNGfK-Geschäftsstelle, Berlin

In Zusammenarbeit mit:


Seminare

Information zur Veranstaltung

Herausforderungen:

Die Arbeit in Teams und die Projektarbeit gehört heute in Gesundheitseinrichtungen zum Alltag. Oft kommen verschiedene Berufsgruppen und Hierarchieebenen zusammen, die mit ganz eigenen Vorstellungen ein Projekt anpacken.

Solche Teams oder Arbeitsgruppen zu moderieren ist eine große Herausforderung. Mit dem richtigen Handwerkszeug wird es viel leichter, konstruktiv zusammen zu arbeiten und schneller, bessere Ergebnisse zu erzielen.

Ziele und Nutzen:

Sie lernen, wie Sie Workshops und Teamsitzungen moderieren können. Sie tauchen mit uns in die Feinheiten der Moderationstechnik ein. Durch Übungen fühlen Sie sich sicherer, die Methoden anzuwenden. Das motiviert und macht Lust auf mehr Moderationserfahrungen in der Praxis.

Methoden:

In Kurzpräsentationen lernen die Teilnehmer effektive Moderationstechniken kennen. In Übungen bereiten sie Moderationssequenzen vor; immer wieder schlüpfen sie in die Rolle des Moderators. Dazu erhalten sie Teilnehmer- und Trainerfeedback.

Zielgruppe:

Das Seminar richtet sich an interessierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (aller Hierarchieebenen), die Workshops, Arbeitsgruppen, Projektgruppen oder Besprechungen ergebnisorientiert moderieren und die Teilnehmer aktivieren wollen. Wenn Sie auf der Suche sind nach Sicherheit in der Rolle als Moderatoren und hilfreiche Methoden für die Moderationspraxis praktisch üben wollen, sind Sie in diesem Seminar richtig.

Programm

1. Tag:

- Kennenlernen und Anliegen klären
 - Die Rolle des Moderators
 - Gestalten von Moderationszyklen
 - Erreichbare Ziele auswählen
 - Visualisierungstechniken
 - Interventionstechniken
- Möglichkeit zum gemeinsamen Abendessen

2. Tag:

- Moderationen vorbereiten
- Methodenauswahl
- Praktische Übungen mit Feedback von Gruppe und Trainer
- Schwierige Situationen meistern
- Auswertung und Reflexion

Referent:

Rupert Prossinagg
Orbium Seminare Berlin

www.orbium.de



Über das DNGfK

Das Deutsche Netz Gesundheitsfördernder Krankenhäuser e.V. (DNGfK) wurde 1995 gegründet und ist ein Zusammenschluss von mittlerweile 70 Krankenhäusern in ganz Deutschland.

Das DNGfK hat sich zur Aufgabe gesetzt, Gesundheitsförderung nach den Standards der Weltgesundheitsorganisation (WHO) im Krankenhaus einzuführen und damit über die rein kurativen Leistungen hinauszugehen.

Die Mitglieder realisieren diese Ziele durch die Integration der Gesundheitsförderung in das Qualitätsmanagement und durch die Investition in spezifische Dienstleistungen und Projekte für Patienten, Angehörige und die Region.